



DER NEUE PLENARSAAL

MODERN - FUNKTIONAL - TRANSPARENT



DER NEUE PLENARSAAL IM SCHWERINER SCHLOSS

MODERN - FUNKTIONAL - TRANSPARENT



Inhalt

Vorworte	5
Der neue Plenarsaal Festliche Eröffnung am 26. September 2017	10
Tagen „im Bus“ Das Provisorium alter Plenarsaal	16
Ein Saal mit Geschichte Vom Goldenen Saal der Monarchie zum Herzstück der Demokratie	20
Moderner Bau in alter Hülle Der Architekten-Wettbewerb für einen neuen Plenarsaal	24
Gelungener Kraftakt Meilensteine des Umbaus	28
Vom Festsaal zum Plenarsaal Fünf Baujahre auf einen Blick	54
Hereinspaziert Baustellenfest und „Tag der offenen Tür“ im neuen Plenarsaal	56
Die Premiere Die erste Landtagssitzung im neuen Saal	60
Übersichten	64



LANDTAG



Paradebeispiel für guten demokratischen Prozess

„Ich muss Ihnen sagen, dass Sie heute nicht die Ersten in diesem Saal sind, denn die Allerersten waren die, die uns Abgeordnete hierhergeschickt haben, die Bürgerinnen und Bürger von Mecklenburg-Vorpommern. Sie haben uns hierhergeschickt, um ihre Interessen zu vertreten. Sie haben jeder Einzelnen und jedem Einzelnen von uns einen Arbeitsauftrag gegeben, nämlich den, das Beste für dieses Land Mecklenburg-Vorpommern zu tun.

Wir sitzen heute in dem Bereich, in dem sich einmal der Goldene Saal befand. Jetzt ist das nach fünf Jahren Bauzeit der neue Plenarsaal.

Wir sind stolz, weil es ein gemeinsames Projekt war. Alle Beteiligten haben dazu beigetragen, dass wir das geschafft haben. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ganz, ganz herzlich bedanken – beim Architekturbüro Danheimer & Joos für die großartige Gestaltungsidee, bei Herrn Tilman Joos für seine Standhaftigkeit und gleichzeitige Kompromissbereitschaft bei der Realisierung des Projektes; bei den Baufirmen, die oft unter erschwerten Bedingungen eine hervorragende Arbeit abgeliefert haben; und auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landtagsverwaltung, die bei laufendem Baubetrieb nicht nur ihre eigentliche Arbeit geleistet, sondern in den unterschiedlichsten Bereichen am Gelingen des großen Vorhabens mitgewirkt haben.

Im Landtag Mecklenburg-Vorpommern wurde seit 2006 ernsthaft über einen Umbau des Plenarsaals diskutiert. Da

stand am Anfang die politische Entscheidung – und wir haben es uns nicht leichtgemacht. Es war zunächst keine einmütige Zustimmung dafür vorhanden, und ich kann diejenigen, die Bedenken hatten, verstehen. Trotzdem bin ich froh darüber, dass letzten Endes, als wir uns dann für den Umbau entschieden hatten, alle mitgezogen haben.

Ich möchte mich ausdrücklich auch bei all denen bedanken, die in den Wahlperioden, die dieses Projekt jetzt gedauert hat, diese positive Botschaft begleitet und mitgetragen haben.

Ich glaube, dass diese Entscheidung für den Plenarsaal bis heute ein Paradebeispiel ist für einen guten demokratischen Prozess, eine beispielhafte Verknüpfung zwischen Baugeschehen und parlamentarischer Demokratie.

Am 14. Juli dieses Jahres hatten wir die letzte Sitzung im alten Saal. Alle waren schon in froher Erwartung, auch die Skeptiker. Diese Erwartung war nicht nur mit Freude verbunden und mit Hoffnung, sondern vor allen Dingen auch mit einem Anspruch an uns. Es ist der Anspruch, dass wir diesem Hohen Haus mit der neuen Gestaltung seines Plenarsaals auch inhaltlich noch besser gerecht werden, dass wir die gelungene Architektur dieses Saales, auf dem Fundament unserer geschichtlichen Verantwortung gebaut, mit Sachlichkeit, mit Transparenz und mit Offenheit nutzen, um uns unseres Wählerauftrags würdig zu erweisen.“

Sylvia Bretschneider



Foto: Stefan Janssen

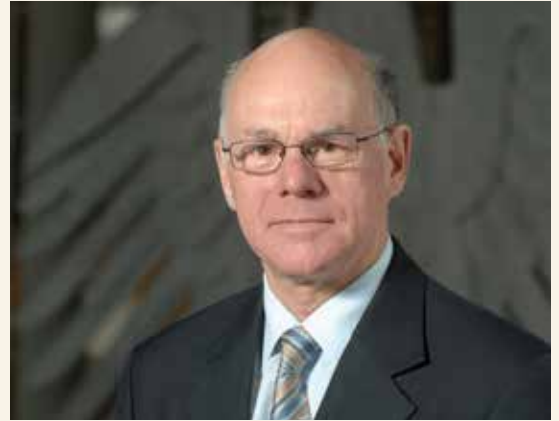


Foto: DBT/Achim Melde

Angemessene Versammlungsstätte des Landtages

„Die Einladung zur Mitwirkung an diesem Festakt habe ich besonders gerne angenommen – zum einen, weil es in der Tat eine schöne Gelegenheit ist, Frau Landtagspräsidentin, die gute und enge Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Bundestag und den Landtagen zu verdeutlichen und zu bekräftigen, zum anderen auch deswegen, weil es mir ein persönliches Anliegen ist, Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, nicht nur zu Ihrem neuen Plenarsaal zu gratulieren, sondern zur ersten angemessenen Versammlungsstätte des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern in der jungen Geschichte dieses Landes.

Als der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker im Dezember 1990 das Schweriner Schloss als schönsten Landtagssitz Deutschlands bezeichnete, hatte er wieder einmal recht, konnte damals aber sicher nicht den Plenarsaal gemeint haben.

Da ich im Laufe meiner Amtszeit einige Dutzend Plenarsäle in Deutschland, Europa und darüber hinaus gesehen habe, kann ich jedenfalls aus eigener Anschauung sagen: Das, was bisher den Landtag von Mecklenburg-Vorpommern beherbergt hat, war die bescheidenste Unterkunft, die ich für ein ernst zu nehmendes Parlament irgendwo gesehen habe. Insofern war der Wechsel mehr als überfällig, und ich will all diejenigen, die das damals begonnen haben, und diejenigen, die es haben realisieren helfen, dazu beglückwünschen.

Hier ist, wie ich persönlich jedenfalls empfinde, mit einem sehr bescheidenen Aufwand ein sehr beachtliches Ergebnis erzielt worden, und die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes haben nun für ihre gewählten Volksvertreter endlich eine angemessene zentrale Versammlungsstätte.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, Schlösser sind schön, Demokratien sind wichtig, dieses Schloss ist besonders schön und seine wechselhafte Geschichte ist ebenso turbulent wie die deutsche Demokratiegeschichte. Hier in diesem Schloss wurde residiert, musiziert, studiert, administriert, verhandelt, plädoziert, gebetet, gespukt, wie ich gelesen habe, und zunehmend debattiert. Wenn man wie hier das eine mit dem anderen verbinden kann, ist das hoffentlich für alle Beteiligten eine doppelte Motivation.

Jedenfalls gilt meine herzliche Gratulation allen Bürgerinnen und Bürgern dieses Landes Mecklenburg-Vorpommern, deren Anliegen hier vertreten werden, und meine guten Wünsche gelten Ihnen, den jetzt gewählten Volksvertreterinnen und Volksvertretern und Ihren Nachfolgern, die an dieser Stelle dieses anspruchsvolle Mandat wahrnehmen, im wörtlichen und übertragenen Sinne des Wortes. Dazu wünsche ich Ihnen Mut und Kraft, Entschlossenheit und Toleranz, Selbstbewusstsein und Demut.“

Prof. Dr. Norbert Lammert





Gemeinsamer Kraftakt

Mit dem 26. September 2017, der feierlichen Eröffnung des neuen Plenarsaals, ist in der parlamentarischen wie auch in der baugeschichtlichen Entwicklung des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern eine herausragende Phase zu Ende gegangen. Herausragend nicht nur, weil zum ersten Mal in der modernen Geschichte des Landesparlaments der Landtag selbst als Träger einer Baumaßnahme Verantwortung übernommen hat. Herausragend auch, weil sich im Projekt „Neuer Plenarsaal“ beispielhaft das Zusammengehen von Historie und Moderne, von Architektur und Demokratie widerspiegelt. Und nicht zuletzt herausragend, weil es ein wirklich gemeinsamer, demokratisch errungener Kraftakt vieler beteiligter, äußerst engagierter Menschen gewesen ist.

Politik und Verwaltung, Bauleitung und Architekten, Firmen und Gewerke haben in der fünfjährigen Bauzeit im wahrsten Sinne des Wortes viel Staub aufgewirbelt. Es hat viel Lärm gegeben und es wurde so mancher Brocken gestemmt. In Zahlen waren es zum Beispiel rund 1500 Quadratmeter Mauerwerksflächen, die saniert wurden. Mit einem Schalldruck von 130 dB – zum Vergleich: Flugzeuge erreichen 120 dB – wurde die Lärmbelästigung im Schloss getestet. 375 Tonnen Stahlbeton mussten „schiebchenweise“ aus dem Schloss befördert werden. Angesichts des weichen Untergrundes, auf dem das Schloss seit über zwei Jahrhunderten steht, und des sich daraus ergebenden Risikos, das Gebäude ins Ungleichgewicht zu bringen, waren gerade hier nicht nur äußerste Genauigkeit beim

Ausloten aller Eventualitäten, sondern auch Improvisation bei der Suche nach Lösungen gefragt. Schwamm, Wasser und Insolvenz forderten flexibles und schnelles Handeln – genauso wie der eine oder andere kunsthistorische und archäologische Fund, der uns im positiven Sinn überraschte.

Dies bestmöglich zu koordinieren, Entscheidungen in einem demokratischen Prozess herbeizuführen und den unterschiedlichen Anforderungen jeweils gerecht zu werden, all das war nur gemeinschaftlich möglich. Daher an dieser Stelle meinen Dank an alle, die mit Kompromissbereitschaft, Beharrlichkeit und Ausdauer zum Gelingen beigetragen haben. Ein ganz wichtiger Partner und Koordinator dabei war das Büro Cheng Radtke Schwabe Baurealisierung Gesellschaft von Ingenieuren mbH Berlin, das wir mit der Bauleitung betraut haben. Mein herzlicher Dank gilt insbesondere Herrn Hubertus Schwabe und Herrn Marek Sander.

Als die Gründungsmütter und -väter unserer Landesverfassung das Schweriner Schloss als Sitz des Landtages festlegten, übertrugen sie uns eine besondere Aufgabe: das bauhistorische Erbe für nachfolgende Generationen zu bewahren und unser parlamentarisches Handeln im Bewusstsein unserer geschichtlichen Verantwortung zu reflektieren. Der neue Plenarsaal bietet uns dazu den passenden Raum.

Armin Tebben



Foto: Jens Büttner

Der neue Plenarsaal

FESTLICHE ERÖFFNUNG AM 26. SEPTEMBER 2017



Unter den Gästen sind auch zahlreiche ehemalige Abgeordnete.

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider im Gespräch mit Bundestagspräsident Norbert Lammert.



Die Eröffnung des neuen Plenarsaals des Landtages Mecklenburg-Vorpommern. So oder so ähnlich wird es einmal in den Geschichtsbüchern des Schweriner Schlosses stehen. Es ist 11.00 Uhr, als der Sitzungsgang den historischen Moment einläutet. Bevor die Abgeordneten am Folgetag hier zur politischen Tagesordnung übergehen, wird in einer Feststunde noch einmal auf fünf Baujahre zurückgeblickt. Gefeiert. Gemahnt. Und gedankt.

Ehrengast und Festredner ist Prof. Dr. Norbert Lammert, zu diesem Zeitpunkt noch Präsident des Deutschen Bundestages. Zu Wort kommen außerdem Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider, der erste Landtagspräsident nach der Wiedervereinigung Rainer Prachtl und der Plenarsaal-Architekt Tilman Joos.



Sylvia Bretschneider
Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern seit 2002



Rainer Prachtl
Präsident des Landtages Mecklenburg-Vorpommern 1990 bis 1998

Die kreisförmige Anordnung der Sitzreihen mit dem Redner in der Mitte soll den demokratischen Dialog symbolisieren.



Architekt Tilman Joos
Dannheimer & Joos Architekten München



Prof. Dr. Norbert Lammert
Präsident des Deutschen Bundestages 2005 bis 2017

Fotos: Jens Büttner

Die Architekten Tilman Joos und Veronika Dannheimer freuen sich über das Lob von Norbert Lammert für den gelungenen Plenarsaal. Links im Bild: Landtagsdirektor Armin Tebben

Meinungen

Der Neubau eines Plenarsaals war das einzig Richtige. Plenardebatten sollen ja keine Vorlesungen sein, sondern Debatten, die geführt werden. Das ist jetzt weit besser möglich als im alten Plenarsaal.

Dr. Uwe Bernzen, *Direktor des Landtages von 1992 – 2000*

Ich bin positiv überrascht von der Architektur und der Leichtigkeit dieses Baus, und ich freue mich für die Abgeordneten, dass sie jetzt deutlich bessere Bedingungen haben als wir seinerzeit.

Sigrid Keler, *Abgeordnete und Finanzministerin a. D.*

An dem Raum gefällt mir, dass es wieder ein Raum geworden ist. Was wirklich gelungen ist: Geschichte und Modernität zusammenzuführen.

Joachim Brenncke, *Jury-Vorsitzender des Architektenwettbewerbs*

Ich kann nur sagen: Das ist großartig, wie hier mit wenig Geld so effizient gebaut wurde! Sehr transparent, sehr offen.

Hans Penz, *Präsident des Landtages Niederösterreich*

Besucher, die im alten Plenarsaal ihre Interessenvertreter nur von hinten zu sehen bekamen und so stets auf Distanz blieben, können nun von den im Raum schwebenden Tribünen herab die Debatten viel direkter miterleben und den Parlamentariern gewissenmaßen genau auf die Finger schauen.

Frank Pfaff, *dpa Schwerin*



Der neue Plenarsaal ist nicht nur eine moderne Stätte der Parlamentsarbeit geworden. Er verbindet auch die geschichtliche Verantwortung mit gegenwärtiger funktioneller Sachlichkeit. Die Architekten haben die parlamentarische Debatte in den Fokus gestellt. Die kreisförmige Anordnung der Sitzreihen mit dem Redner in der Mitte soll den demokratischen Dialog symbolisieren. Das Volk als Souverän ist auf den hängenden Tribünen nah an den Abgeordneten. Der Raum ist hell, und durch die weißen Lamellen wird die Geschichte sichtbar. Die Veränderungen vorangegangener Bauepochen zeichnen sich am Mauerwerk ab. Goldfarben getüncht, erinnert es an den einstigen Goldenen Saal des Schweriner Schlosses.



Sylvia Bretschneider im Interview mit einem NDR-Team.

Mitglieder der Mecklenburgischen Staatskapelle spielen als Trio Artpassion.



Meinungen

Die Architekten haben Unglaubliches geleistet – in so einem alten Gemäuer einen so modernen Plenarsaal unterzubringen! Ich finde das sehr, sehr gelungen.

Donata Herzogin zu Mecklenburg von Solodkoff, Enkelin des letzten regierenden Großherzogs Friedrich Franz IV.

Das ist ein wunderbarer Raum! Hier sind Debatten möglich.

Hinrich Kuessner, 1998 bis 2002
Präsident des Landtages

Mir gefällt, wie schön und elegant dieser neue Plenarsaal geworden ist. Dass die Abgeordneten alle dicht beieinander sitzen und die Bürger einen direkten Überblick über ihre Vertreter im Parlament haben. Die Atmosphäre stimmt. Das finde ich sehr schön.

Torben Knaak, Vertreter von
„Jugend im Landtag“

Ich bin begeistert. Ich finde, der frühere Goldene Saal hat den Plenarsaal mit einer Leichtigkeit, Helligkeit und sogar mit Freiheit in sich aufgenommen. Es ist wirklich toll geworden.

Renate Holznagel, 1998 bis 2011
Vizepräsidentin des Landtages

Der Plenarsaal ist schöner geworden, als wir es uns anhand der Pläne vorstellen konnten. Kompliment an alle, die daran mitgewirkt haben. Ich beneide die Abgeordneten, die jetzt hier Politik machen dürfen.

Andreas Bluhm, 2001 bis 2011
Vizepräsident des Landtages



Fotos: Jens Büttner

Mitglieder der Niederdeutschen Bühne des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin wirken bei der Festveranstaltung mit.



Magdalena Pawelec vom Ballettensemble des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin tanzt ein Solo aus dem Ballettabend MAZL TOV.



Tagen im „Bus“

DAS PROVISORIUM ALTER PLENARSAAL



1948 wird der zerstörte Saal zum Plenarsaal für den damaligen Landtag umgebaut.

Bildquelle: Landeshauptarchiv Schwerin Best. 6.11-1 Nr. 316 a-b



So sah der Plenarsaal 1949 aus.

Bildquelle: Landeshauptarchiv Schwerin Best. 6.11-1 Nr. 316 a-b



Als nach dem Zweiten Weltkrieg die deutschen Bundesländer wieder gebildet werden, tagt der damalige Landtag zunächst im Schweriner Theater. Als künftigen Plenarsaal baut man derweil den „unfertigen Saal“ im 3. Obergeschoss des Burgsee-Flügels aus, den der Landtag von 1949 bis 1952 für seine Debatten nutzt. Zur DDR-Zeit in den 1980er-Jahren umgebaut, wird der Saal nach der deutschen Wiedervereinigung 1990 wieder Ort der Landtagsdebatten.

Wegen der langgestreckten Form ist eine halbkreisförmige Anordnung der Abgeordneten-Plätze unmöglich. Die Parlamentarier sitzen, wie in einem Bus aufgereiht, mit dem Rücken zu den Besuchern. Diese können ihren Volksvertretern nicht ins Gesicht schauen und die Zwischenrufe nicht verstehen. Zudem sind Akustik und Raumklima schlecht.

Veränderungsdruck kommt mit der wachsenden Zahl von Fraktionen, zudem sind Ausstattung und Technik nach über 20-jähriger Nutzung veraltet und verschlissen. Wie schlecht es um die Bausubstanz und die Statik bestellt ist, wird erst mit der Entkernung nach Eröffnung des neuen Plenarsaals sichtbar.



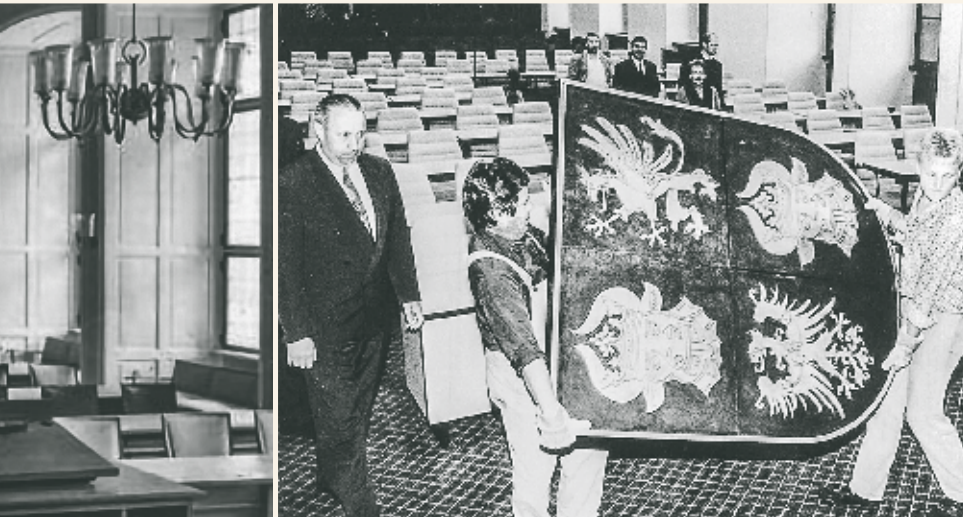
Von 1949 bis 1952 tagt der damalige Landtag im Schloss.

Dieser Saal wird in den 1980er-Jahren modernisiert und später von 1990 bis 2017 als Plenarsaal des Landtages genutzt.

Bildquelle: Landeshauptarchiv Schwerin Best. 6.11-1 Nr. 316 a-b

September 1992: Im Plenarsaal wird das Wappen von Mecklenburg-Vorpommern aufgehängt.

Foto: Jens Büttner



Der alte Plenarsaal 2017. Die frühere Holzgalerie war in den 1980er-Jahren entfernt worden, die Makoré-Verkleidung an der Stirnseite stammt auch aus dieser Zeit.

Foto: Cornelius Kettler

Blick aus der Tonkabine in den alten Plenarsaal

Foto: Dirk Lange

Meinungen

Mecklenburg-Vorpommern hat zwar den schönsten Landtagssitz, aber den unzweckmäßigsten Plenarsaal.

Sylvia Bretschneider, Präsidentin des Landtages, im Oktober 2008

Der Plenarsaal wurde vor über 20 Jahren als Provisorium hergerichtet, und dabei ist es geblieben.

Armin Tebben, Direktor des Landtages

Die Arbeitsbedingungen für Abgeordnete und Medien im Plenarsaal sind eine Zumutung, auch für den Bürger, der zusehen will.

Michael Roof, Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion 2006 – 2011

Große Fraktionen sitzen so dicht gedrängt, dass sie nicht mehr als eigenständige Gruppen erkennbar sind, kleine Fraktionen hockten wie auf einer Hühnerleiter.

Harry Glawe, CDU-Abgeordneter

Ich komme ja ursprünglich aus der Bürgerschaft in Hamburg mit ihrem prachtvollen uralten Plenarsaal. Da war ich schon enttäuscht über den Plenarsaal, den ich hier vorfand. Diese Anordnung, wie eine Schulklasse, mit den Zuhörern, dem Volk, ganz hinten, war eine absolut schlechte Lösung.

Dr. Uwe Bernzen, Direktor des Landtages von 1992 – 2000

Die Sitzordnung im alten Plenarsaal ließ im Grunde Diskussionen miteinander nicht zu. Man konnte nach vorne rufen, sogar brüllen – die Gäste und Journalisten und auch die meisten Kollegen bekamen das gar nicht mit.

Hinrich Kuessner, 1998 bis 2002 Präsident des Landtages



Lithografie aus der Festschrift „Das Schloss zu Schwerin“ von 1869



Ein Saal mit Geschichte

VOM GOLDENEN SAAL DER MONARCHIE ZUM HERZSTÜCK DER DEMOKRATIE

Der Schlossbrand 1913

Bildquelle: Landeshauptarchiv Schwerin Best. 13.2-1/1

Postkartensammlung, Schwerin Schloss, Schlossbrand Nr. 19

Der Goldene Saal

Beim großen Schlossumbau Mitte des 19. Jahrhunderts entsteht im 3. Obergeschoss des Schlossgartenflügels als Bestandteil der großherzoglichen Prunkappartements der Goldene Saal. Er erstreckt sich über zwei-einhalb Geschosse und übertrifft in seiner Pracht sogar den Thronsaal.

Heute zeugt davon nur noch die Lithografie aus der Festschrift „Das Schloss zu Schwerin“ aus dem Jahr 1869. Bei dem verheerenden Schlossbrand im Dezember 1913 brennt der Westflügel des Schlosses, einschließlich des Goldenen Saals, des Königssaals und des reich gestalteten Haupttreppenhauses, bis auf die Grundmauern nieder. Bis 1915 lässt Friedrich Franz IV. den Goldenen Saal im Rohzustand wieder aufbauen. Von seinem Vorhaben, ihn als „Perle des Landes“ wieder erstrahlen zu lassen, muss er in diesen Kriegsjahren absehen.



Brand des Großherzogl. Schlosses in Schwerin I. M., am 14. Dez. 1913



Der Goldene Saal nach dem Brand.

Bildquelle: Landeshauptarchiv Schwerin Best. 13.1-1 Schwerin Schloss Mappe 20 Nr. 12



Beim Schlossbrand 1913 werden insbesondere der Burgsee- und der Schlossgartenflügel nahezu komplett zerstört.

Der Festsaal

Nicht freigegebene Gelder sind 1952 der Grund, warum die Pläne, aus den Trümmern des Goldenen Saals einen Kongress- und Konzertsaal zu machen, wieder in den Schubladen verschwinden. Ende der 1960er-Jahre werden diese Pläne wieder herausgeholt und überarbeitet, sodass 1972 ein mit Holz getäfelter Festsaal feierlich eingeweiht werden kann. Dieser wird bis 2012 für Konzerte, Konferenzen und Veranstaltungen unterschiedlichster Art genutzt.

Bei den Überlegungen für einen neuen Plenarsaal fällt schließlich die Entscheidung, diesen im Bereich des Festsaals einzubauen. Diese große Baumaßnahme geht einher mit der grundlegenden Sanierung des gesamten Schlossgartenflügels.



Der sogenannte Festsaal im Schloss wird von 1972 bis 2012 für Veranstaltungen unterschiedlichster Art genutzt.

Foto: Jörn Lehmann



Moderner Bau in alter Hülle

DER ARCHITEKTEN-WETTBEWERB FÜR EINEN NEUEN PLENARSAAL





Im März 2010 entscheidet die parlamentarische Baukommission des Landtages, dass ein europaweiter Wettbewerb für einen neuen Plenarsaal ausgeschrieben wird.

Ziel und Aufgabe werden in der Ausschreibung wie folgt beschrieben:

„Ziel ist die Schaffung eines zeitgemäßen Parlamentssaales, der einerseits den Abgeordneten gute Arbeitsbedingungen und offene Kommunikationsstrukturen bietet und andererseits den Besuchern und Medienvertretern Bürgernähe und Transparenz gegenüber demokratischen Debatten und Entscheidungsprozessen vermittelt.

Die räumliche Gestaltung soll dazu beitragen, dass die Bürgerinnen und Bürger sich eingeladen fühlen, sich in die parlamentarische Demokratie einzubringen und das Landtagsgebäude als ihr Haus zu betrachten.

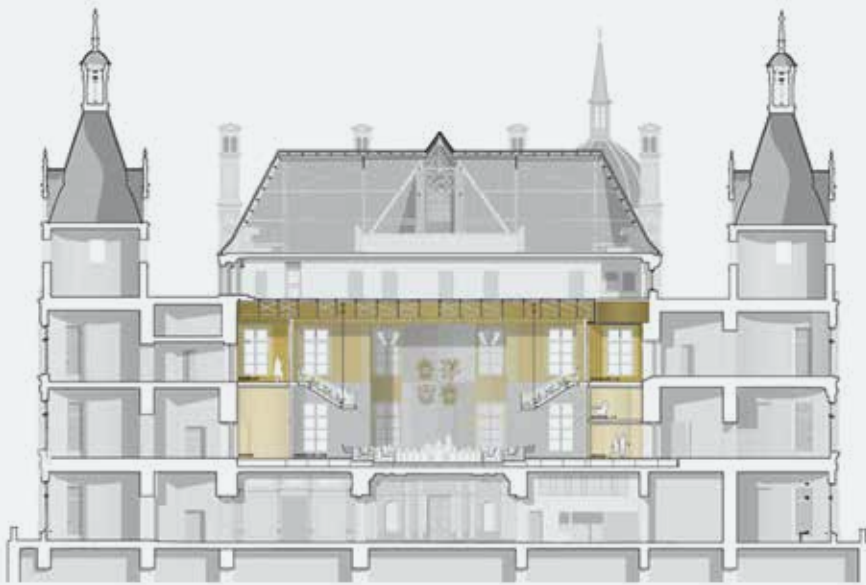
Die architektonische Lösung soll in diesem Sinne der heutigen Auffassung von parlamentarischer Demokratie und dem Rang des Landtages als Verfassungsorgan gerecht werden und die Funktionalität für effektive Parlamentsarbeit verbessern. Dabei soll die vorhandene Architektur des Schweriner Schlosses als herausragendes Baudenkmal des Historismus respektiert werden.“

472 Büros aus 14 Ländern rufen die Bewerbungsunterlagen ab. 30 Entwürfe werden schließlich eingereicht. Einer davon wird nicht angenommen, weil er den Vorgaben nicht entspricht: Er sieht einen Neubau im Schlossinnenhof vor.



Am 25. Februar 2011 werden die Siegerentwürfe für den neuen Plenarsaal öffentlich präsentiert.

Fotos: Jens Büttner



Dieser Querschnitt durch den Schlossgartenflügel verdeutlicht die Lage des neuen Plenarsaals.

Foto: Dannheimer & Joos
Architekten

Die platzierten Wettbewerbs-Beiträge

Gestaltungsvorschlag des
Architekturbüros Lepel & Lepel
aus Köln



Meinungen

Es geht nicht nur darum, einen schönen Saal zu bauen, es geht vor allen Dingen darum, einen funktionsfähigen Saal zu bauen, einen Saal, der dem Anspruch eines Parlaments gerecht wird.

Sylvia Bretschneider,
Präsidentin des Landtages

Gestaltungsvorschlag des
Architekturbüros Unverzagt
aus Wiesbaden



Es gibt nicht so viele Landtage in Deutschland, die man umbauen darf. Und es gibt nicht so viele Schlösser. Beides in Kombination – das ist eine herausragende Möglichkeit.

**Tilman Joos vom Münchener
Siegerbüro Dannheimer & Joos**

Gestaltungsvorschlag des
Architekturbüros Oliver Brünjes
aus Saarbrücken
Fotos: Jens Büttner



Toll war, dass alle in der Jury sich für eine Arbeit entschieden haben – nämlich die, die heute realisiert ist. Es war die richtige Entscheidung.

Joachim Brenncke,
*Jury-Vorsitzender des
Architektenwettbewerbs*



Gelungener Kraftakt

MEILENSTEINE DES UMBAUS

„Der Bau des neuen Plenarsaals war ein Kraftakt“, blickt Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider bei der festlichen Eröffnung am 26. September 2017 auf die rund fünfjährige Bauzeit zurück.

Ein Kraftakt in vielerlei Hinsicht. Zu Beginn der Bauarbeiten im einstigen Festsaal wurde offensichtlich, welche Schäden der Brand von 1913 und die Umbauten der Folge-Jahrzehnte hinterlassen hatten. Der Saal konnte nicht einfach nur neugestaltet werden – es musste der gesamte Schlossgartenflügel generalinstandgesetzt werden. Zahlreiche unterschiedliche Baumaßnahmen waren durch Landtagsverwaltung und Bauleitung zu koordinieren: Entkernen des Festsaals, Einbau neuer Decken und Böden, Nachgründungen, Bau einer neuen zentralen Erschließung mit Treppenhaus und Aufzug, Anheben des Fußbodenniveaus für Barrierefreiheit und vieles andere mehr. Alle diese Arbeiten erfolgten bei laufendem Betrieb des Museums, der Gastronomie, der Landtagsverwaltung, der Landtags- und Ausschusssitzungen. Nur zweimal musste der Landtag in das Schweriner Theater ausweichen – im Oktober 2016 zur Konstituierung des neu gewählten Parlaments und im Folgemonat zur Wahl des Ministerpräsidenten. Ansonsten wurde zwischen Klopfen und Hämmern, Staub und Schutt gearbeitet, gebaut und getagt. Es habe einer großen Abstimmung und gegenseitigen Verständnisses zwischen allen Beteiligten bedurft, sagt Landtagsdirektor Armin Tebben rückblickend. Aber es habe sich gelohnt: „Bislang hatten wir mit dem Schweriner Schloss den schönsten Landtags-sitz Deutschlands, im Sommer 2017 kam einer der schönsten Plenarsäle hinzu.“





2012/2013

02.02.2012

Die Parlamentarische Baukommission des Landtages gibt grünes Licht für den Umbau des Festsaals zum Plenarsaal.

13.06.2012

Der Rückbau des Festsaals beginnt mit dem Ausbau der Stuhlreihen.

13.07.2012

In der parlamentarischen Sommerpause erfolgt ein so genannter Sondierungsabriss. Dabei werden alle Wandverkleidungen – insbesondere die Holzvertäfelung – entfernt, um die Bausubstanz zu prüfen.

03.08.2012

Abrissarbeiten und Untersuchung der Bausubstanz im Festsaal beginnen.

07.02.2013

Der Landtag reicht den Bauantrag ein.

27.03.2013

Die Landtagsverwaltung simuliert künftigen Baulärm im Festsaal.

03.06.2013

Öffnung der Baustelle zur Besichtigung am „Tag der offenen Tür“

23.07.2013

Die Baugenehmigung für den künftigen Plenarsaal wird erteilt.

23.10.2013

Das Gemälde „Niklots Tod“ wird abgenommen und für die Bauzeit in einem Hamburger Depot gesichert.

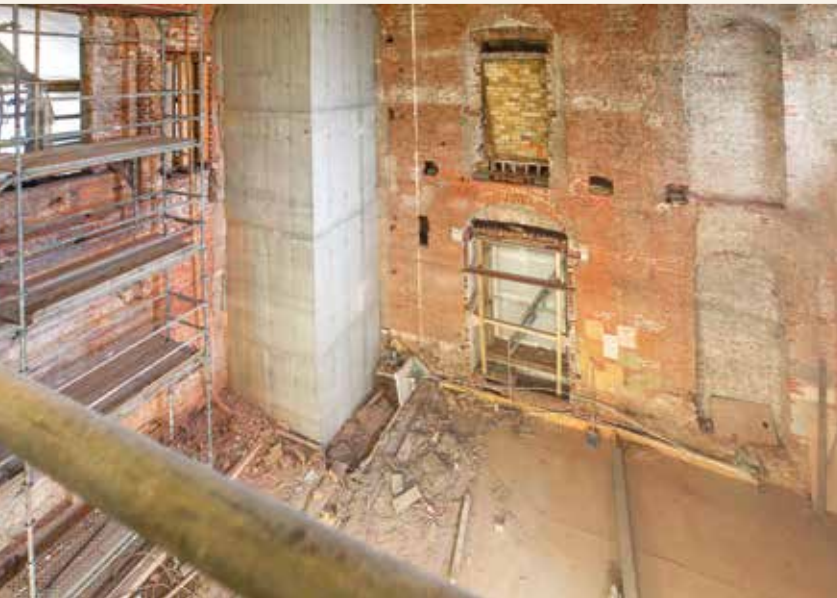
23.12.2013

Trittschall-Messungen im künftigen Plenarsaal

Als Erstes müssen die Decken- und Wandverkleidungen entfernt werden.
Foto: Cornelius Kettler



Der Rückbau des Festsaals beginnt mit dem Ausbau der Stuhlreihen.
Foto: Dirk Lange



Das Mauerwerk liegt jetzt frei und kann auf seinen Zustand untersucht werden.
Foto: Jens Büttner



Bild Mitte: Beim so genannten Sondierungsabriss werden alle Wandverkleidungen entfernt, um die Bausubstanz zu prüfen.
Foto: Cornelius Kettler



Mit einem Normtrittschallhammerwerk – auf Baustellen schlicht „Trampel“ genannt – wird gemessen, ob sich Schritte im künftigen Plenarsaal im darunter liegenden Schlosscafé störend auswirken.
Foto: Dirk Lange

Das Gemälde „Niklots Tod“ aus dem Jahr 1857 wird für die Bauzeit abgenommen und für den Transport in ein Hamburger Depot vorbereitet.
Foto: Reinhard Klawitter



Um die ursprüngliche Ausdehnung des Saals wieder herzustellen, muss das Medienzentrum abgerissen und die Trennwand zum Festsaal entfernt werden.
Foto: Anna-Maria Leistner



Am „Tag der offenen Tür“ 2013 können die Besucherinnen und Besucher die Plenarsaal-Baustelle besichtigen.
Foto: Angelika Lindenbeck



Am „Tag der offenen Tür“ wird die Baustelle zur „Schaustelle“.
Foto: Angelika Lindenbeck





2014

14.02.2014

Baufreiheit über dem künftigen Plenarsaal

21.03.2014

Ausmaße des ehemaligen Goldenen Saales sind erkennbar.

31.03.2014

Das ehemalige Pressezentrum des Landtages ist weitgehend entkernt. Als Provisorium wird im alten Plenarsaal eine Kabine aufgestellt.

15.04.2014

Zweiter Lärm-Test in der Plenarsaal-Baustelle: Es wird geprüft, mit welchem Baulärm in angrenzenden Gebäudeteilen zu rechnen ist.

28.05.2014

Die Plenarsaal-Baustelle wird sichtbar.

03.06.2014

Beginn des Einbaus von Stahlträgern zur Ertüchtigung des Plenarsaal-Bodens
Das Wandbild „Bodenreform“ in der Landtagslobby wird freigelegt.

Ab Sommer 2014

Im Schlosshof Baubeginn für einen begehbaren Medienkanal für die Versorgungsleitungen des neuen Plenarsaals. Archäologen vom Landesamt für Kultur und Denkmalpflege begleiten das Tiefbauprojekt von Anfang an.

15.06.2014

Öffnung der Baustelle zur Besichtigung am „Tag der offenen Tür“

08.08.2014

Der Boden des künftigen Plenarsaals wird mit Stahlträgern verstärkt.

05.09.2014

Das neue Belüftungssystem wird getestet.

09.10.2014

Der Deckenabriss im ehemaligen Festsaal wird vorbereitet.

21.11.2014

Der Deckenabriss wird Ende des Monats abgeschlossen.

Mit dem 60 Meter hohen Kran werden Stahlträger in die Baustelle gehievt.
Foto: Cornelius Kettler



Der Boden des künftigen Plenarsaals wird mit Stahlträgern verstärkt.
Foto: Cornelius Kettler



Bild Mitte: Über diese Rampe transportieren die Bauleute Betonblöcke nach draußen.
Foto: Reinhard Klawitter



Landtagsdirektor Armin Tebben erläutert Volontären der „Schweriner Volkszeitung“ die Plenarsaal-Baustelle.
Foto: Dirk Lange



Bei diesem Lärm-Test wird geprüft, mit welchem Baulärm in angrenzenden Räumen zu rechnen ist.
Foto: Dirk Lange

In der alten Lobby wird das Wandbild „Bodenreform“ aus den 1950er-Jahren freigelegt.

Foto: Cornelius Kettler



Im alten Plenarsaal müssen die dpa-Journalisten mit dieser provisorischen Kabine vorlieb nehmen.

Foto: Anna-Maria Leistner



Archäologen begleiten den Bau der Medientrasse im Innenhof von Anfang an – ihre Funde stoßen auf großes Medieninteresse.

Foto: Claudia Richter

Beim Bau der Kabeltrasse für den neuen Plenarsaal finden die Archäologen wertvolle Zeugnisse zur Siedlungsgeschichte der Schlossinsel.



Grabungsleiterin Marlies Konze präsentiert die gefundene goldene Hohlperle.

Fotos: Cornelius Kettler







2015

Januar 2015

Auswahl von Materialien und Farben für den neuen Plenarsaal

06.02.2015

Der künftige Plenarsaal erhält seine neue Decke.

20.02.2015

Der Bodenbelag des künftigen Plenarsaals wird getestet.

10.03.2015

Der Rückbau tonnenschwerer Stahlbeton-Elemente hat begonnen.

10.04.2015

Die Stahlträger der Decke des künftigen Plenarsaals werden eingebaut.

2014 – 2015

Ertüchtigung des Fußbodens, Neuerrichtung der Decken über dem 4. und 6. Obergeschoss, Rohbauarbeiten

Sommer 2015

Sanierung der Decke in der alten Lobby

21.06.2015

Öffnung der Baustelle zur Besichtigung am „Tag der offenen Tür“

23.06.2015

Aufbau des 60 Meter hohen Baukrans auf der Burgseeseite des Schlosses

14.10.2015

Baustellenfest für die beteiligten Firmen

Ende 2015

Die Stahlkonstruktionen der Presse- und Zuschauertribünen werden eingebaut. Ertüchtigung der Gussstützen im Säulenzimmer Beginn der Rohbauarbeiten an der Roten Marmortreppe



Etwa zwei Jahre lang gehört der 60 Meter hohe Baukran zum Erscheinungsbild des Schlosses.
Foto: Cornelius Kettler

Eine Schautafel vor dem Schloss informiert über das große Bauvorhaben neuer Plenarsaal.
Foto: Cornelius Kettler



Umbau der alten Lobby – Eine neue Stahlträger-Decke macht Stützpfiler überflüssig.
Foto: Cornelius Kettler



Im Säulenzimmer werden die Guss-Stützen der Gewölbedecke stabilisiert.
Foto: Cornelius Kettler



Musterschau für Parkett, Wandlamellen und Möbel des künftigen Plenarsaals
Fotos: Anna-Maria Leistner



Landtagsdirektor Armin Tebben erläutert Journalisten die Baustelle.
Foto: Cornelius Kettler



375 Tonnen Beton werden zu 300 kg-Blöcken zersägt und durch die Fenster über einen Bauaufzug abtransportiert.
Foto: Cornelius Kettler



Zwischenstopp: Bei einem Baustellenfest dankt der Landtag den Baufirmen für ihre gute Arbeit.
Foto: Landtag M-V





2016

Frühjahr 2016

Installationsarbeiten an der Decke abgeschlossen (Kühlplatten, Lichtschienen)
Sanierung des Mauerwerks in den Wandbereichen abgeschlossen, Schlämme als Grundbeschichtung für die künftige Wandfarbe
Beginn der Abbruch- und Rohbauarbeiten für die neue zentrale Erschließung (Treppenhaus und Aufzug)

19.06.2016

Öffnung der Baustelle zur Besichtigung am „Tag der offenen Tür“

Sommer 2016

Stahlkonstruktionen zur Abtrennung der Vorräume und der Tonkabine errichtet
Baubeginn des Hohlraumfußbodens einschließlich der Verlegung aller Medienkabel
Deckendurchbruch 3. Obergeschoss für die zentrale Erschließung
Statische Ertüchtigung des Fußbodens in der alten Lobby

September 2016

Der Aufzugsschacht ist fertiggestellt, die Kabine montiert, die Treppenkonstruktion errichtet.

Oktober 2016

Sukzessive Inbetriebnahme der WC-Anlagen an der Roten Marmortreppe und im 3. Zwischengeschoss

November 2016

Beginn von Nachgründungsarbeiten
Trassen und Leitungen der Gewerke Heizung, Sanitär, Elektro und Audio/Video werden montiert und verlegt, insbesondere im 4. Obergeschoss des Burgseeflügels.

Dezember 2016

Provisorische Herrichtung der alten Lobby für die Landtagsitzungen
Einbau der Befestigungskonstruktionen für die Lüftungsleitungen im Dach

Im Dachbereich über dem neuen Saal soll die Lüftungsanlage des Plenarsaals aufgestellt werden.

Foto: Cornelius Kettler



Am „Tag der offenen Tür“ im Juni 2016 können sich die Besucher selbst ein Bild vom Baufortschritt machen.

Foto: Cornelius Kettler

Die Deckenlamellen für die Klimatisierung werden montiert.

Foto: Cornelius Kettler



Provisorischer Zugang zum alten Plenarsaal bis zur Fertigstellung des neuen Saals

Foto: Cornelius Kettler

Landtagsdirektor Armin Tebben macht sich ein Bild vom Stand der Bauarbeiten.

Foto: Reinhard Klawitter

Die Unterkonstruktion für die Abgeordnetenplätze ist eingebaut.
Foto: Reinhard Klawitter



Für die technische Infrastruktur werden unzählige Kabel fachgerecht verlegt.
Foto: Landtag M-V



Die konstituierende Sitzung des neu gewählten Landtages findet am 4. Oktober 2016 im Konzertfoyer des Schweriner Theaters statt.
Foto: Jens Büttner

In der alten Lobby wird der Fußboden angehoben, ebenso an der Roten Marmortreppe.
So kann der neue Plenarsaal barrierefrei erreicht werden.

Foto: Anna-Maria Leistner

An der Roten Marmortreppe wird die Decke verstärkt.

Foto: Cornelius Kettler



Der Fußboden an der Roten Marmortreppe wird für den barrierefreien Zugang zum Plenarsaal angehoben.

Foto: Anna-Maria Leistner



Während der Bauzeit müssen die Nutzer des Schlosses immer wieder Umwege in Kauf nehmen.

Foto: Anna-Maria Leistner

Zur Erschließung des neuen Saals mit den Besuchergalerien werden ein neues Treppenhaus und ein neuer Aufzug eingebaut.
Fotos: Anna-Maria Leistner



Die alte Lobby wird umgebaut.
Foto: Cornelius Kettler



Im 6. Obergeschoss über dem neuen Saal entstehen neue Büroräume für die Landtagsverwaltung.
Foto: Anna-Maria Leistner



Der Schacht für den neuen Personenaufzug
Fotos: Anna-Maria Leistner





2017

Januar 2017

Einbringen der Lüftungsanlage für den neuen Plenarsaal

März 2017

Endbeschichtung der Wände im Plenarsaal
Einbau der Glasplatten zur Abtrennung der Vorräume der Tribünen
Einbau der Befestigungsstrukturen für die Wandlamellen
Beginn der Sanierung der Vorräume

April 2017

Erichtung der Hohlraum-Bodenkonstruktion im 3. Obergeschoss an der Roten Marmortreppe
Fertigstellung der Büroetage im 6. Obergeschoss

Mai 2017

Verlegung des Parketts im neuen Plenarsaal

Juni 2017

Montage der Gläser und Geländer an der zentralen Erschließung (neuer Treppenaufgang zu den Besuchertribünen)

18.06.2017

Öffnung der Baustelle zur Besichtigung am „Tag der offenen Tür“

Juli 2017

Technische Inbetriebnahme des neuen Plenarsaals
Bearbeitung der Vorräume (Stuck- und Malerarbeiten, Parkett, Türen)
Einbau der Wand-Lamellen im Plenarsaal

Anfang September 2017

Der 60 Meter hohe Baukran am Burgseeflügel wird abgebaut.

23.09.2017

Baustellenfest mit den beteiligten Firmen
Öffentliche Besichtigung des neuen Plenarsaals

26. 09. 2017

Festliche Eröffnung des neuen Plenarsaals

27. 09. 2017

Erste reguläre Landtagssitzung im neuen Plenarsaal

Anfang März 2017 werden per Kran die bis zu 800 kg schweren Glaselemente für die Plenarsaal-Tribünen ins Schloss bugsiert.

Foto: Cornelius Kettler

Vor dem Schloss warten die Glasscheiben für den neuen Saal auf ihren Einbau.
Foto: Cornelius Kettler



Das helle Escheparkett wird im neuen Saal verlegt.
Fotos: Anna-Maria Leistner



Die Parkettleger arbeiten nachts. Sylvia Bretschneider besucht sie auf der Baustelle und spendiert ihnen einen Abendimbiss.

Foto: Dirk Lange

Bei der technischen Inbetriebnahme des Plenarsaals Mitte 2017 wirken die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landtagsverwaltung und Studenten der Hochschule der Bundesanstalt für Arbeit als Statisten mit.

Foto: Anna-Maria Leistner

Der Fußboden auf der Besucherebene wird gegossen.



Die tonnenschwere Lüftungsanlage wird im Dachbereich über dem Plenarsaal aufgestellt.



Der Einbau der Sitzreihen auf den Besuchergalerien wird vorbereitet.



Fotos: Anna-Maria Leistner

Die Glaswände zur Abtrennung der Tribünen von den Vorräumen sind eingebaut.



„Tag der offenen Tür“ am 18. Juni 2017
Foto: Uwe Sinnecker

Pressetermin auf der Plenarsaal-Baustelle: Landtagsdirektor Armin Tebben zeigt den Journalisten den Baufortschritt.
Foto: Dirk Lange

Im September 2017
kann der große
Baukran am Schloss
endlich abgebaut
werden.
Foto: Cornelius Kettler



Im Vorraum der Besucherebene werden die originalen
Holzdielen restauriert und wieder eingebaut.
Fotos: Anna-Maria Leistner



Die Stuckdecke im Vorraum des neuen Saals
wird aufwändig restauriert.

Der Zugang zu Aufzug und Treppe zwischen alter
Lobby und neuem Saal ist schon gut zu erkennen.

Auch die Vorräume des neuen Saals werden restauriert und umgebaut.
Foto: Anna-Maria Leistner



Anfang 2018 kehrt das Gemälde „Niklots Tod“ an seinen angestammten Platz zurück.
Foto: Dirk Lange

Vom Festsaal zum Plenarsaal – Fünf Baujahre auf einen Blick



MAI 2012

Der Festsaal vor dem Umbau
Foto: Cornelius Kettler



AUGUST 2012

Zuerst müssen die Wandverkleidungen abgebaut werden.
Foto: Cornelius Kettler



MÄRZ 2014

Fast 400 Tonnen Beton müssen raus!
Foto: Dirk Lange



JUNI 2014

Der Fußboden wird ertüchtigt.
Foto: Cornelius Kettler



SEPTEMBER 2015

Die Decke des neuen Plenarsaals wird ertüchtigt.
Foto: Anna-Maria Leistner



SEPTEMBER 2016

Im Hohlraumfußboden werden die Leitungen verlegt.
Foto: Jens Büttner



NOVEMBER 2016

Das Gerüst für die Tribüne ist eingebaut.
Foto: Anna-Maria Leistner



APRIL 2017

Das Parkett wird verlegt.
Foto: Anna-Maria Leistner



JUNI 2017

Die Sitze auf den Tribünen können eingebaut werden.
Foto: Anna-Maria Leistner



AUGUST 2017

Endspurt: Nur noch vier Wochen bis zur Eröffnung.
Foto: Anna-Maria Leistner



DEZEMBER 2016

Der Hohlraumfußboden wird geschlossen.
Foto: Anna-Maria Leistner



MAI 2017

Die Glaselemente im Tribünenbereich sind montiert.
Foto: Anna-Maria Leistner



JULI 2017

Der Einbau der Abgeordnetenreihen beginnt.
Foto: Anna-Maria Leistner



SEPTEMBER 2017

Der neue Plenarsaal ist fertig!
Foto: Anna-Maria Leistner



Hereinspaziert

BAUSTELLENFEST UND „TAG DER OFFENEN TÜR“ AM 23. SEPTEMBER 2017



Gruppenfoto auf der Obotritentreppe zur Erinnerung an eine großartige Teamleistung.



Noch vor der festlichen Eröffnung lädt der Landtag am 23. September 2017 die am Bau beteiligten Firmen zu einem Baustellenfest ein und bedankt sich auf diese Weise ganz offiziell für deren Leistung. Bevor dann am Nachmittag Tausende interessierte Bürgerinnen und Bürger sich den neuen Saal anschauen können, zeigen die Bauleute stolz ihren Angehörigen das Ergebnis ihrer Arbeit.



Die Dixieland-Band „The Marching Saints“ aus Rostock sorgt für Stimmung.

Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider bedankt sich persönlich bei allen Baufirmen.

Bild Mitte: Bauer Korl sorgt mit seinen Sprüchen für viele Lacher.

Als Dankeschön für ihre Leistung lädt der Landtag die beteiligten Bauleute mit ihren Familien zu einem Baustellenfest ein.



Mehrere Tausend Menschen nutzen die Gelegenheit, sich den neuen Plenarsaal als erste anzusehen.

Fotos: Uwe Sinnecker

Und das sagen Besucherinnen und Besucher

Ich finde, das sieht sehr gut aus. Nun müssen das die Abgeordneten auch honorieren und den runden Tisch als gedankliche Basis für ihre Debatten nehmen.

Ich finde es toll, dass man den Blick auf den ursprünglichen Goldenen Saal bewahrt hat.

Am meisten gefällt mir die offene Besuchertribüne, sodass man schon den Wunsch hat, einfach mal herzukommen und sich das anzugucken. Ich kenne auch den alten Saal und muss sagen, es wurde Zeit, dass der abgerissen wurde.

Der Saal ist mir zu weiß. Politik ist nicht immer blütenweiß. Es sticht zu sehr ins Auge.

Sieht chic aus. Sehr schön hell und freundlich. Da werden doch hoffentlich die richtigen Entscheidungen getroffen.

Macht einen filigranen Eindruck. Besser als das, was vorher hier war. Ich finde es auch toll, dass man den Blick auf den ursprünglichen Goldenen Saal bewahrt hat.

Ich finde die Atmosphäre hier richtig toll, alles ist sehr hell, es ist wirklich lichtdurchflutet. Es ist komplett etwas anderes als dieser dunkle, schlauchige alte Plenarsaal.



Die Premiere

DIE ERSTE LANDTAGSSITZUNG IM NEUEN SAAL AM 27. SEPTEMBER 2017



Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider eröffnet die erste reguläre Sitzung im neuen Plenarsaal. Als Schriftführer an ihrer Seite Maika Friemann-Jennert und Karsten Kolbe.



Beate Schlupp, die Erste Vizepräsidentin des Landtages, bei der Leitung der ersten Plenarsitzung im neuen Saal



Auch wenn die Abgeordneten bei der festlichen Eröffnung am Vortag schon einmal ihre Plätze eingeweiht haben – die erste reguläre Plenarsitzung im neuen Saal ist für alle etwas ganz Besonderes: Für die Abgeordneten, das Präsidium, die Minister der Landesregierung, die Protokollanten und den Saaldienst ebenso wie für die Bürgerinnen und Bürger aus Rostock, die als erste Gäste auf der Besuchertribüne Platz genommen haben.

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich freue mich, dass wir nunmehr nach nur vier Jahren Bauzeit erstmals in unserem neuen und, wie ich finde, sehr gelungenen Plenarsaal tagen können“, sagt Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider zum Auftakt. Sie erinnert an die eindringlichen Appelle des Bundestagspräsidenten Norbert Lammert und des ersten Landtagspräsidenten Rainer Prachtl vom Vortag: „Ich wünsche uns für die kommenden Jahre, in denen wir in diesem Raum arbeiten werden, viele gute Entscheidungen für die weitere erfolgreiche Entwicklung unseres Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern – und vor allen Dingen wünsche ich uns eine Debattenkultur, die diesem Hohen Hause zur Ehre gereicht.“

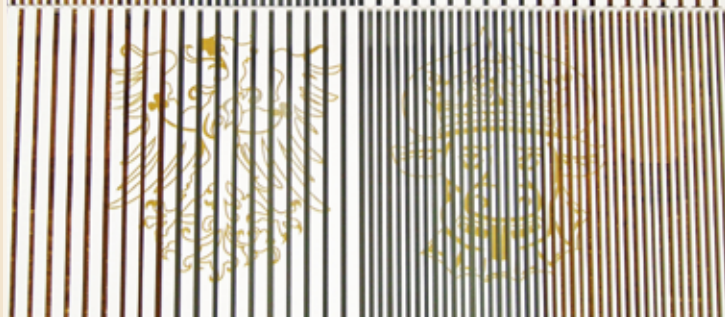
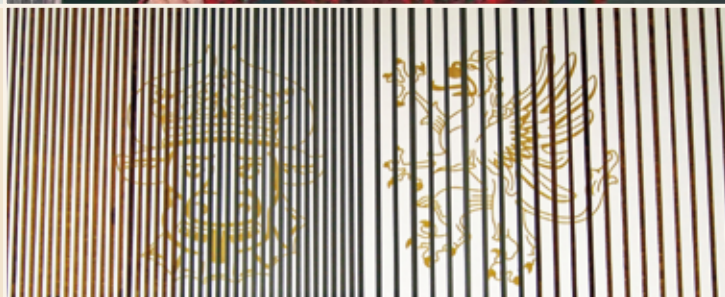


Bild Mitte: Modern und filigran auf den Lamellen hinter dem Präsidium: das Landeswappen von Mecklenburg-Vorpommern



Finanzminister Mathias Brodkorb und Innenminister Lorenz Caffier im Gespräch.

Zwei Gästetribünen über dem Plenum bieten insgesamt 96 Besuchern Platz.



Abgeordnete, Zuschauer und Regierung dicht beieinander – eine deutliche Verbesserung gegenüber dem alten Plenarsaal.

Fotos: Jens Büttner

Chronologie der parlamentarischen Entscheidungen zum Neubau eines Plenarsaals

Sept. 2006 bis Juni 2008 Im Ergebnis der Wahl im September 2006 ziehen fünf Fraktionen in den Landtag ein. Vor diesem Hintergrund erarbeitet der Landesbetrieb für Bau und Liegenschaften (BBL) verschiedene Varianten zur Gestaltung des Plenarsaals, die den veränderten Gegebenheiten Rechnung tragen sollen. Jedoch befriedigt keine der vorgestellten Veränderungsmöglichkeiten. Deshalb wird der BBL gebeten, eine Alternativlösung in Form des Umbaus des Festsaaals zum Plenarsaal darzustellen. Die drei mit Kosten unterlegten Varianten zum Umbau bzw. zur Verlagerung des Plenarsaals werden durch einen externen Architekten bewertet. Dieser schlägt die bauliche und funktionale Umgestaltung des bestehenden Plenarsaals vor. In diesem Fall könnte der Plenarsaal ca. ein Jahr nicht genutzt werden, der Landtag müsste extern tagen.

Sept. 2008 Die Notwendigkeit der technischen Ertüchtigung des Plenarsaals wird festgestellt (Erneuerung der Klimaanlage und deren Kopplung mit der Heizung, Erneuerung der Beleuchtung und der Beschallungsanlage). Die Fraktion der SPD plädiert für eine technische Ertüchtigung des vorhandenen Plenarsaals, die Fraktion der CDU sieht dies nur als ersten Schritt und spricht sich grundsätzlich – wie die Fraktionen DIE LINKE und FDP – für den Umbau des Festsaaals zum Plenarsaal aus.

17.03.2010 Die Parlamentarische Baukommission beschließt die Durchführung eines Architekten-Wettbewerbs für den Neubau eines Plenarsaals.

15.09.2010 Der Ältestenrat des Landtages legt die Modalitäten für den Wettbewerb fest und entscheidet über die Besetzung der Wettbewerbs-Jury.

25.02.2011 Das Preisgericht erklärt den Entwurf des Münchener Büros „Dannheimer & Joos Architekten“ zum Sieger des Architektenwettbewerbs.

30.06.2011 Der Ältestenrat bestätigt verschiedene Änderungen am Wettbewerbsentwurf.

04.10.2011 Die wiedergewählte Präsidentin des Landtages, Sylvia Bretschneider, bekennt sich in ihrer Antrittsrede zum Neubau eines Plenarsaals.

02.02.2012 Die Parlamentarische Baukommission gibt grünes Licht für den Umbau des Festsaaals und entscheidet, dass der Landtag Bauherr wird.

09.05.2012 Der Ältestenrat beschließt, das Mobiliar und die Ausstattungsgegenstände aus dem Festsaal der Gemeinde Bollewick für die Ausstattung der Feldsteinscheune zu überlassen.

20.06.2012 Der Landtag stimmt beim Einzelplan 01 des Landeshaushalts (Landtag) unter anderem der Einrichtung eines neuen Kapitels zu, in dem für die Jahre 2012 und 2013 die Baumaßnahmen zur Grundsanierung des Schlossgartenflügels und zur Errichtung eines neuen Plenarsaals im Schloss veranschlagt sind. Außerdem beschließt der Landtag mit Artikel 15 des Haushaltsbegleitgesetzes 2012/2013, dass die Zuständigkeit für die Baumaßnahme „Grundsanierung Schlossgartenflügel und Neubau Plenarsaal“ beim Landtag liegt.

- 15.05.2013 Anmietung von Räumlichkeiten außerhalb des Schlosses für die Unterbringung der Fraktion DIE LINKE, deren Schlossbereiche durch die Baumaßnahmen massiv betroffen sind.
- 12.03.2014 Der Ältestenrat spricht sich für die Anordnung einer Kabine für Journalisten im jetzigen Plenarsaal als Ersatzlösung aus.
- 26.03.2014 Der Ältestenrat berät weitere Ausstattungsmerkmale des neuen Plenarsaals, wie Akustik und Licht.
- 25.06.2014 Der Ältestenrat wird über die Fortschreibung der Kostenberechnung informiert. In Absprache mit dem Denkmalschutz soll im Schlossgartenflügel und im Goldenen Saal die historische Substanz nicht wiederhergestellt, sondern unter Schonung der Substanz Neues geschaffen werden.
- 08.10.2014 Mehrkosten und Bauverzug durch archäologische Begleituntersuchungen bei der Baumaßnahme Innenhof
- 29.10.2014 Der Ältestenrat wird über den geplanten Umgang mit den archäologischen Funden informiert.
- 15.04.2015 Der Ältestenrat wird über weitere Verzögerungen bei der Baumaßnahme im Schlossinnenhof und die Insolvenz des Planers für Heizung, Lüftung, Sanitär informiert.
- 22.04.2015 Der Ältestenrat wird über die Anordnung der mobilen Bestuhlung im Bereich des Präsidiums und die Sichtbeziehungen von der Besuchertribüne aus informiert.
- 02.12.2015 Der Ältestenrat wird über die geplante Möblierung und den Ausstellungsort des Wandbildes „Niklot“ informiert.
- 16.12.2015 Mit Beschluss über das Haushaltsbegleitgesetz 2016/2017 wird in Artikel 4 das Gesetz zur Errichtung des Sondervermögens „Betrieb für Bau und Liegenschaften Mecklenburg-Vorpommern“ geändert und dem Landtag werden weitere Baumaßnahmen übertragen.
- 03.05.2017 Der Ältestenrat bekräftigt die Fortführung der Vereinbarung über die Bauherreneigenschaft des Landtages bei allen den Landtag unmittelbar betreffenden Baumaßnahmen.
- 05.07.2017 Der Ältestenrat wird über den Beginn des Rückbaus des alten Plenarsaals mit Beginn der Sommerpause informiert.
- 12.07.2017 Der Ältestenrat wird über die geplante Durchführung einer „Dankeschön-Veranstaltung“ für die am Bau des Plenarsaals Beteiligten und einer Festveranstaltung anlässlich der Inbetriebnahme des neuen Plenarsaals mit geladenen Gästen informiert.

Der Weg vom Goldenen Saal zum Herzstück der Demokratie

1857	Einweihung des Schlosses nach Umbaumaßnahmen durch Friedrich Franz II., Nutzung als Goldener Saal im Schlossgartenflügel sowie nicht fertiggestellter Speisesaal im Burgseeflügel
1913	Ein verheerender Schlossbrand vernichtet die Innenräume von Burgsee- und Schlossgartenflügel und verursacht dauerhafte Schäden an der Bausubstanz.
1914-18	Beseitigung der äußerlichen Brandschäden und Wiederaufbau durch Großherzog Friedrich Franz IV.
1918	Abdankung des Großherzogs, das Schloss wird Staatsbesitz.
1926	Planungen zu musealer Nutzung, der „unfertige Saal“ im Burgseeflügel wird zur Ur- und Frühgeschichtlichen Sammlung Mecklenburgs ausgebaut.
1936	Bau der Roten Marmortreppe durch den Architekten Paul Ehmig
1949	Das Schloss wird Sitz des Landtages von Mecklenburg, der Bereich der Ur- und Frühgeschichtlichen Sammlung im Burgseeflügel wird zum Plenarsaal umgebaut.
1952	Die Länder in der DDR werden aufgelöst, der Plenarsaal wird durch den Bezirkstag Schwerin und die Stadtverordnetenversammlung Schwerin genutzt.
1952	Der begonnene Ausbau des früheren Goldenen Saals wird wegen fehlender finanzieller Mittel abgebrochen.
1967-72	Im Bereich des früheren Goldenen Saals wird der Festsaal als Konzertsaal für das Staatliche Sinfonieorchester gebaut. Es wird eine Decke eingezogen und darüber eine Büroetage eingebaut.
1982	Neugestaltung des Plenarsaals, die Galerie wird entfernt, die Stirnwände erhalten die noch vorhandene Holzverkleidung (Makoré).
1990	Der Landtag beschließt, dass Schwerin die Landeshauptstadt des neu gegründeten Landes Mecklenburg-Vorpommern wird, und bestimmt das Schloss zum Sitz des Landesparlaments.
1994	technische Ertüchtigung des Plenarsaals
2010	Europaweiter Architekten-Wettbewerb für den Bau eines neuen Plenarsaals im Bereich des ehemaligen Goldenen Saals
2011	Das Münchner Architekturbüro Dannheimer & Joos gewinnt den Wettbewerb.
02.02.2012	Die Parlamentarische Baukommission gibt grünes Licht für die Sanierung des Schlossgartenflügels sowie den Einbau eines Plenarsaals in den Festsaal. Entschieden wird auch, dass der Sieger des Architekten-Wettbewerbs, das Architekturbüro Dannheimer & Joos, das Bauvorhaben weiter begleiten soll.
2012/2013	Mit dem Rückbau des Festsaals beginnt der Umbau.
Juli 2017	Technische Inbetriebnahme des neuen Plenarsaals
23.09.2017	Baustellenfest und Öffnung des Plenarsaals zur Besichtigung
26.09.2017	Festliche Eröffnung des neuen Plenarsaals mit dem damaligen Bundestagspräsidenten Dr. Norbert Lammert als Festredner
27.09.2017	Erste reguläre Plenarsitzung im neuen Plenarsaal

Der neue Plenarsaal in Zahlen

1.500	m ² Mauerwerksfläche wurde saniert.
800	Bis zu 800 kg wiegen die Glasscheiben im neuen Plenarsaal.
750	m ² beträgt die Fläche der Wandlamellen.
350	Meter Gründungspfähle wurden für neue Bauteile (Kran, Sprinklerzentrale, Aufzugsschacht, Nachgründung) gesetzt.
375	Tonnen Stahlbeton von Balken und Tribünen mussten im Festsaal abgebrochen und aus dem Schloss geschafft werden.
200	Tonnen Stahl wurden für neue Decken eingebaut.
46	verschiedene Gewerke waren als Hauptauftragnehmer beauftragt, davon ca. zwei Drittel aus der Region
40 – 60	Handwerker waren im Tagesmittel auf der Baustelle tätig.
30	Millionen Euro hat die gesamte Baumaßnahme Sanierung und Umbau des Schlossgartenflügels inkl. der neuen Erschließung (Treppenhaus und Aufzug) gekostet, 7,5 Mio. davon entfallen auf den neuen Plenarsaal.
21	Planungsbüros und Fachplaner bzw. Gutachter waren am Bau beteiligt.
3 x 3	Meter beträgt die Maximalgröße der Glasscheiben im neuen Plenarsaal.
9	An so vielen Stützpfälern wurden Nachgründungs- und Stabilisierungsarbeiten ausgeführt.
2	Bautenaufzüge am Schloss, Förderhöhe bis 25 m
1	Baukran mit einer Höhe von 60 Metern, Auslegerlänge ca. 55 Meter



Eine Dokumentation der Eröffnung mit den Reden im Wortlaut können Sie kostenlos bestellen unter Tel. 03485/525-2113 oder auf der Website des Landtages herunterladen.

www.landtag-mv.de

(Landtag/Publikationen bestellen)

Impressum

Herausgeber: Landtag Mecklenburg-Vorpommern
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Lennéstraße 1
19053 Schwerin
Telefon (0385) 525-0
www.landtag-mv.de

Chefredaktion: Claudia Richter

Mitautorinnen: Michaela Ludmann, Sylvia Kuska

Titelfoto: Uwe Sinnecker

Herstellung: Produktionsbüro TINUS, Schwerin

Schwerin, Mai 2018



LANDTAG
Mecklenburg-Vorpommern

Referat Öffentlichkeitsarbeit
Lennéstraße 1
19053 Schwerin
Telefon 03 85 - 5 25 - 0
Telefax 03 85 - 5 25 21 41
poststelle@landtag-mv.de
www.landtag-mv.de